

- **Gute Betreuung muss bezahlbar sein: Tagung in Bern, 29. Oktober 2021**
 - **Neue Studie: Was kostet gute Betreuung im Alter?**
 - **Mitglied werden – aktiv werden: ein Aufruf**
-

Liebe Mitglieder und am Netzwerk Interessierte

Angesichts der Pandemie hatten viele gehofft, dass die Kräfte der Solidarität und des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Anbetracht einer zuvor kaum vorstellbaren globalen Krise gestärkt würden. Da und dort gab und gibt es hoffnungsvolle Zeichen, doch der gegenwärtige Trend läuft eher in Richtung eines gesellschaftlichen Auseinanderdriftens. Es ist das alte, bekannte Spiel: Die Reichen, die reicher, und die Armen, die ärmer werden. So berichtete die Neue Zürcher Zeitung kürzlich, dass mit «den Rettungsprogrammen der Notenbanken und Staaten» zugleich «die weltweiten Vermögen auch im Corona-Jahr 2020 weiter gestiegen» sind – und zwar um satte 7,4 Prozent auf rund 420 Billionen US-Dollar. In der Schweiz nahmen die Vermögen sogar um 11,7 Prozent zu (NZZ, 24. Juni 2021).

Diese Vermögen sammeln sich bekanntlich vor allem an der Spitze der Pyramide. Für die «kleinen Leute» ganz unten bleibt da nur wenig übrig. Das gilt auch für die reiche Schweiz. Das Bundesamt für Statistik berichtet regelmässig über die Einkommenssituation im Alter. So ist annähernd ein Viertel aller Haushalte von Personen ab 65 Jahren, die allein leben, von Armut betroffen. Bei diesen handelt es sich vor allem um Frauen. Die allerwenigsten von ihnen besitzen ein Vermögen, von dem sie im Alter zehren könnten.

Diese wirtschaftliche Ungleichheit hat Auswirkungen auf die Lebensbedingungen älterer Menschen in der Schweiz: auf das, was sie sich leisten oder eben nicht leisten können. Der Wirtschaftswissenschaftler Carlo Knöpfel, der sich seit Jahren mit dem Thema befasst, wird im Oktober dieses Jahres zusammen mit der Ökonomin und Sozialwissenschaftlerin Nora Meuli ein Buch mit dem Titel «Ungleichheit im Alter. Eine Analyse der finanziellen Spielräume älterer Menschen in der Schweiz» veröffentlichen. Es erscheint im Seismo Verlag.

Gute Betreuung muss bezahlbar sein: Kommen Sie zu unserer Tagung am 29. Oktober 2021 nach Bern.

Prof. Dr. Carlo Knöpfel von der Fachhochschule Nordwestschweiz ist auch einer der beiden Hauptreferent*innen der nationalen Tagung **«Gutes Alter für alle – eine öffentliche Aufgabe?»**, die am 29. Oktober 2021 in Bern stattfinden wird – sofern die Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie dies erlauben. Organisiert wird die Veranstaltung vom Netzwerk Gutes Alter zusammen mit dem Entlastungsdienst (ED) Schweiz.

Die Tagung soll darauf aufmerksam machen, dass auch in unserem Land Alltagsunterstützung, Betreuung und Pflege von Menschen im Alter unter Druck geraten. Die Gründe dafür sind bekannt. Jetzt ist es Zeit, etwas dagegen zu unternehmen. Aus unserer Sicht muss es um einen **grundlegenden Wandel des Systems** der Alltagsunterstützung, Betreuung und Pflege im Alter

gehen: Der Mensch mit seinen Bedürfnissen hat künftig im Zentrum zu stehen. Das bestehende System bedarf einer öffentlichen Finanzierung aller notwendigen Leistungen. Dabei soll auch die Rolle des Service public gestärkt werden.

Gutes Alter für alle – eine öffentliche Aufgabe?
Nationale Tagung
Freitag, 29. Oktober 2021, Bern
Welle 7 Workspace (gleich neben dem HB)

Durch die Tagung soll insbesondere die Betreuungsarbeit im Alter vermehrt öffentliche Aufmerksamkeit erhalten. Dabei wird das Augenmerk auch auf die Situation der Angehörigen gelegt. Diesen Bezug schafft der **Tag der pflegenden und betreuenden Angehörigen**, der zur Wertschätzung ihrer Arbeit jeweils am 30. Oktober begangen wird.

Als weitere Hauptreferentin konnte **Mascha Madörin** gewonnen werden. Sie ist eine ausgewiesene Expertin für Fragen der Care-Ökonomie. Mit einem Videobeitrag wird **Jos de Blok**, der Gründer von Buurtzorg, ein Modell ganzheitlicher Pflege und Betreuung in den Niederlanden vorstellen. Weitere Rednerinnen sind **Franziska Teuscher**, Gemeinderätin der Stadt Bern sowie **Christina Brunnschweiler**, CEO Spitex Zürich. Eine Referent*in aus der Romandie ist ebenfalls angefragt. **Simone Bertogg** und Beat **Ringger** werden das Initiativprojekt des Netzwerks präsentieren.

Die Tagung wird durch die Age Stiftung, die Paul Schiller Stiftung sowie die Stiftung Wali Dad unterstützt. Weitere Unterstützer*innen sind: VPOD, ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz, Interessengemeinschaft Angehörigenbetreuung, Pro Senectute Kanton Bern, Schweizerischer Berufsverband der Aktivierungsfachfrauen/-männer, Schweizerisches Rotes Kreuz, Unia, Association Spitex privée Suisse, GERONTOLOGIE CH.

Melden Sie sich noch heute an! Alle notwendigen Informationen zur nationalen Tagung finden Sie unter: www.gutes-alter.org.

Paul Schiller Stiftung lanciert neue Studie: «Was kostet gute Betreuung im Alter? Und wie wird sie finanziert?»

Wenn es um gute Betreuung im Alter geht, lautet eine immer wiederkehrende Frage: **Was kostet das und wer soll es bezahlen?** Im Unterschied zur Pflege, die rechtlich verankert ist, fehlt eine solche Absicherung für die Betreuung. Bislang ist weder das Anrecht auf eine gute Betreuung im Alter noch die Finanzierung der entsprechenden Leistungen gesetzlich geregelt. Eine von der Paul Schiller Stiftung in Auftrag gegebene Studie soll Antworten zur Frage der Kosten wie der Finanzierung liefern. Durchgeführt wurde sie von einer Gruppe von Autor*innen der BSS – Volkswirtschaftliche Beratung, Basel – unter fachlicher Leitung von

Carlo Knöpfel. Die Studie wird Analysen und Vorschläge liefern, die für unser Netzwerk von grosser Bedeutung sein werden. Deshalb ist es entscheidend, die durch diese Studie dann hoffentlich in Gang kommende Debatte über Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen, um unser Initiativprojekt ins öffentliche Gespräch zu bringen. Die Ergebnisse der Studie werden am **Freitag, 3. September 2021** präsentiert. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gutaltern.ch.

Mitglied werden – aktiv werden: ein Aufruf

Das im Mai 2018 gegründete Netzwerk Gutes Alter hat sich viel vorgenommen: Wir wollen möglichst viele Menschen in diesem Land davon überzeugen, dass ein gutes Alter für alle möglich sein muss und dass die dafür notwendigen politischen und gesetzlichen Instrumente zu schaffen sind – und zwar über eine breit abgestützte eidgenössische Volksinitiative. Unsere Ideen und Vorschläge dazu wollen wir an der Tagung vom 29. Oktober 2021 in Bern präsentieren. Darüber hinaus wollen wir alle Möglichkeiten nutzen, um das Projekt einer solchen Volksinitiative populär zu machen. Das können wir aber nur dann, wenn wir unsere eigene Basis verbreitern.

Deshalb unser Aufruf an Sie: Falls Sie noch nicht Mitglied des Netzwerks sein sollten, dann treten Sie doch noch heute bei! Und wenn Sie bereits Mitglied sind, dann werben Sie doch unter Freund*innen, Arbeitskolleg*innen und anderen Ihnen bekannten Personen für unser Netzwerk.

Jahresbeitrag

Regulär CHF 50.-, Reduziert CHF 20.-

Kollektivmitgliedschaft für Verbände, Institutionen etc.: Mindestens CHF 200.-
(Der genaue Beitrag wird in gegenseitiger Absprache festgelegt.)

Kontoverbindung

Netzwerk Gutes Alter, PC-Konto 15-61465-9

IBAN-Nr. CH65 0900 0000 1506 1465 9.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie einen Einzahlungsschein benötigen.

Auch über das Finanzielle hinaus benötigen wir Ihre Unterstützung, Ihre Anregungen und Ihre Kritik. Bitte melden Sie sich bei uns: Netzwerk Gutes Alter, Postfach, 8036 Zürich, info@gutes-alter.org.

Der nächste Newsletter wird voraussichtlich im **September 2021** erscheinen.

Herzliche Grüsse

Kurt Seifert (verantwortlich für die Newsletter-Redaktion)